

Förderung frühkindlicher Entwicklung mit Montessori – Projekt mit Breitenwirkung

(Bhandar, Nepal, Status und Fortschrittsbericht, Januar 2020)



Mit geeigneten Materialien lernen die Kinder spielerisch und entfalten Talente. (Foto: Hakimeh Yagotkar, Bhandar, 2019)



Das Team des Montessori-Zentrums

Das Kinderhaus - schon lange ein Teil des Projektes in Bhandar: Seit 1999 wurden in Bhandar kontinuierlich etwa 20 Kinder, Voll- oder Halbwaisen oder Kinder aus extrem armen Verhältnissen, im Kinderhaus liebevoll versorgt und gefördert. Viele von ihnen sind inzwischen erwachsen und erfolgreich. 2015 wurde das Haus durch die schweren Erdbeben zerstört, doch dank großzügiger Spenden konnte es schnell hell, erdbebensicher und kinderfreundlich neu errichtet werden.



Ein Highlight für die Kinder - der neue Aufenthaltsraum

Reintegration der Kinder in die Dorfgemeinschaften: Im letzten Jahr haben wir ein verändertes Konzept umgesetzt. Kinder sollen möglichst in einer Familie aufwachsen. Wir haben deswegen die Kinderhauskinder überwiegend wieder in ihre dörflichen Gemeinschaften und Großfamilien integriert und helfen diesen dabei, die Kinder gut großzuziehen. Sie erhalten finanzielle Unterstützung für gesunde Ernährung, den Schulbesuch und, für die älteren Kinder, eine Berufsausbildung. Kinder, die keine Familie mehr haben, sind in Pflegefamilien aufgenommen worden und werden dort herzlich betreut. Regelmäßige Besuche bei den Familien stellen sicher, dass es den Kindern gut geht und unsere Hilfe dort ankommt, wo sie gebraucht wird.



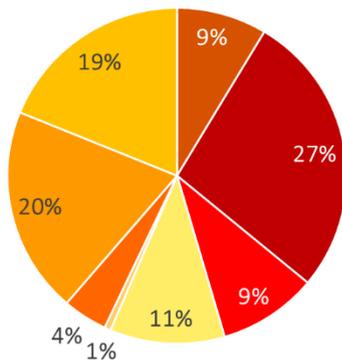
Hier ist volle Konzentration gefragt.



Gemeinsam wird der Tag besprochen.



So sehen die Künstler von Morgen aus.



- Ausbildung Montessorilehrerinnen
- Gehälter Montessorilehrerinnen
- Gehälter Angestellte
- Essen und Hygiene
- Garten und Tiere
- Laufende Kosten (Strom, Gas, etc)
- Einrichtung Außengelände
- Einrichtung Montessori-Zentrum

Gesamtausgaben 2019: 22.817 €

Kinderhaus wandelt sich zum Montessori-Zentrum: Das Kinderhaus steht nun als Montessori-Kindertagesstätte für alle Kleinkinder der Region offen. Die 2018 von uns entsandte Pädagogin und Montessori-Erzieherin Hakimeh Yagootkar begleitete den Veränderungsprozess vor Ort. Zwei lokale Lehrerinnen sind nach einem Kursbesuch in Kathmandu von ihr auch praktisch in die Montessori-Methodik eingewiesen worden. Sie zeigten schnell Fortschritte und arbeiten nun selbständig mit den Kindern. Das Zentrum wurde großzügig mit Montessori-Materialien ausgestattet. Für die Kinder ist der Aufenthalt in diesem Klassenraum ein Highlight. Sie arbeiten gerne mit dem Material und nehmen die Angebote zur Talentförderung dankend an.

Montessori-Zentrum - erste gute, kostenlose Vorschule: Gute Kleinkindbetreuung ist in der Region ein Luxus, unser Zentrum ist eine Innovation. Auch ärmere Eltern können sich nun eine gute Förderung ihrer Kleinkinder leisten, weil sie kostenlos ist. 26 Kinder im Alter von 2-5 Jahren werden dort täglich betreut. Wir legen Wert darauf, Kinder aus allen Kasten und Gruppen aufzunehmen. Neben den zwei ausgebildeten Montessori-Lehrerinnen kümmern sich mehrere Hausangestellte und Betreuer um das Projekt - so schaffen wir Arbeitsplätze. Das Zentrum ist seit Juni 2019 in Betrieb.

Ganzheitlicher Ansatz: Wir möchten die Kinder auf ein selbständiges Leben vorbereiten. Im täglichen Leben lernen sie deswegen zum Beispiel sich selbst umzuziehen oder das Essen zu servieren. Auch in die Gestaltung des Alltags werden die Kinder einbezogen. Sie haben Entscheidungsräume und Stimmrecht. Gemeinsam getroffene Beschlüsse werden umgesetzt und respektiert. Auf diese Weise werden die Kinder dabei unterstützt, Unabhängigkeit und Selbstbewusstsein zu entwickeln.

Das Montessori-Zentrum soll katalytisch für die Umgebung wirken: Montessori ist zwar im städtischen Bereich Nepals weit verbreitet, aber auf dem Land kennen nur wenige Lehrer die Methoden. Das ehemalige Kinderhaus in Bhandar dient nun als Pilot und Modell – ein Montessori-Musterzentrum. Dort werden die Kinder der Umgebung gefördert - aber auch Lehrer aus anderen Schulen fortgebildet. Sie können in unserem Zentrum vor Ort die Methoden kennenlernen und in der Praxis erleben. Viele Schulvertreter besuchten die Klassenräume bereits, studierten die Lernmethoden und wünschen sich nun auch eine solche Einrichtung.

So entwickeln wir Verständnis für frühkindliches Lernen und wirken katalytisch für die Region. Das Projekt soll in den nächsten Jahren skaliert werden, indem die staatlichen Vorschulen der Region angeleitet werden, die bewährten Methoden aufzugreifen.

Bitte unterstützen Sie uns dabei, den Kindern in Nepal eine gute Zukunft zu ermöglichen.

Januar 2020, Hakimeh Yagootkar und Silke Geißert